



# Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.

**Vorsitzender:**  
**Dr. Thomas Klüner**

Rodenweg 70  
33758 Schloß Holte-Stukenbrock  
Telefon: 0 52 07 – 99 59 264  
E-mail t.kluener@gmx.de

---

## Jahresbericht 2020

Obwohl im Berichtsjahr 984 (Vorjahr 1200) Neumitglieder in den Imkervereinen des Landesverbandes aufgenommen wurden, sank die Anzahl an Mitgliedern leicht von 9.769 auf 9.716 Mitglieder. Dieser Mitgliederrückgang war bedingt durch den Übertritt der Imkervereine Gevelsberg, Hattingen, Ruhrstadt Imker, Witten-Herbede und Dortmund West in den Imkerverband Rheinland. Die Umstände, die zum Austritt der fünf Imkervereine führten, habe ich im letzten Jahresbericht aufgeführt und erörtert. Immerhin verblieben die Imkervereine Herdecke-Ende, Schwelm, Sprockhövel und Witten und Wetter als Kreisimkerverein Ennepe-Ruhr in unserem Landesverband.

30% der im Berichtsjahr eingetretenen Neumitglieder sind weiblich und 3% sind Kinder oder Jugendliche. Der Landesverband zählt nunmehr 29 (Vorjahr 29) Kreisimkervereine mit 219 Imkervereinen (Vorjahr 223), denen durchschnittlich 44 Mitglieder (Vorjahr 44) angehören. 21% (Vorjahr: 21%) der Mitglieder sind Frauen und 1,4% (Vorjahr: 1,9%) sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Der Landesverband zählt 155 (Vorjahr: 158) Ehrenmitglieder, also Imkerinnen und Imker, die mindestens 50 Jahre dem Landesverband die Treue gehalten haben. Das Durchschnittsalter der Mitglieder der Imkervereine liegt bei 55 Jahren. Die Zahl der gemeldeten Bienenvölker steigerte sich um 3,6% (Vorjahr: 8,3%) auf 64.974 (Vorjahr: 62.729). Damit wurden im Landesverband mehr Völker als zuletzt vor 48 Jahren gehalten. Es wurden durchschnittlich 6,7 (Vorjahr: 6,4; 1972: 9,7) Völker von den Imkerinnen und Imkern gemeldet. Die höchsten Bienendichten vermelden nach wie vor die Großstädte und Ballungsräume (Bielefeld, Münster, Ruhrgebiet) mit vier bis elf Bienenvölker pro km<sup>2</sup>. Dagegen befinden sich in den ländlich geprägten Landkreisen Höxter und Warendorf 1,6 Bienenvölker pro km<sup>2</sup>. Gerade die Struktur unserer Imkerschaft (sehr viele Imkerinnen und Imker mit sehr wenigen Völkern und sehr wenige Berufsimkerinnen und Berufsimker mit sehr vielen Völkern) führt zu diesen Völkerverteilungen. 16 Kreisimkervereine (Vorjahr 16) und 75 Imkervereine (Vorjahr: 74) gaben bei der Abfrage „Was der Landesverband wissen muss“ an, dass sie in das Vereinsregister eingetragen sind. 16 Kreisimkervereine (Vorjahr: 16) und 94 Imkervereine (Vorjahr: 84) erklärten, dass sie die Gemeinnützigkeit erlangt hatten.

Die oben aufgeführten Zahlen geben keinesfalls die Situation der Imkerschaft, des Landesverbandes mit seinen Gliederungen und der Menschen in unserem Land und weltweit wieder. Bereits im Jahr 2019 wurde aus China von einer neuen Virus-Erkrankung berichtet, die sich zunächst epidemisch in China verbreitete. Das Virus



wird insbesondere über die Luft, beim Husten, Sprechen, Singen und Ausatmen übertragen. Allerdings konnte die Ausbreitung des SARS-2-Covid-19-Virus in China nicht gestoppt werden und bereits Anfang des Jahres 2020 war es aufgrund der Reiseaktivitäten in der globalisierten Welt in anderen Ländern zu finden. Problematisch an der SARS-2-Covid-19-Erkrankung ist, dass sie insbesondere bei alten Menschen oder Personen mit bestimmten Vorerkrankungen zu schweren Verläufen und auch zum Tode führen kann. Bei diesen schweren Verläufen ist eine intensiv-medizinische Betreuung und ggf. eine Beatmung der Patienten erforderlich. Zudem können infizierte Personen bereits vor Ausbruch der Erkrankung andere Menschen anstecken. So erkrankten Anfang des Berichtsjahres mehrere Beschäftigte eines bayrischen Unternehmens nach einem Geschäftsessen mit einer chinesischen Geschäftspartnerin. Da entsprechende Testverfahren vorlagen, konnte die Ausbreitung des Virus in Deutschland zunächst (noch) verhindert werden. Im Februar infizierte ein Ehepaar während einer Kappensitzung in Heinsberg zahlreiche andere Teilnehmer dieser Karnevalsveranstaltung mit dem SARS-2-Covid-19-Virus. Einige Tage nach dieser Sitzung erkrankte das Ehepaar an SARS-2-Covid-19. Zu dieser Zeit dachten die Verantwortlichen in Land und Bund, die Ausbreitung des Virus könne noch durch drastische Quarantäneregeln im Kreis Heinsberg gestoppt werden. Allerdings war das Virus bereits u.a. in den Wintersportregionen Italiens und Österreichs verbreitet. Im März brachten viele der Winterurlauber aus diesen Regionen das Virus mit nach Deutschland. Mitte März wurde seitens der Landesregierung der erste s.g. Lockdown beschlossen. Durch die Corona-Schutzverordnung wurden weitreichende Rechte der Bürger eingeschränkt. Einzelhandelsgeschäfte, Schulen und Kindergärten schlossen für mehrere Monate ihre Pforten, Schulungen und Versammlungen durften nicht stattfinden und sogar die Ostergottesdienste fielen aus. In der Öffentlichkeit wurden Kontakte zwischen Personen mehrerer Haushalte drastisch eingeschränkt. Ziel dieser und weiterer Maßnahmen war es eine Überlastung des bundesdeutschen Gesundheitssystems und viele „Corona“-Tote zu verhindern. Durch diese Maßnahmen und vermutlich auch die warme Jahreszeit besserte sich die Situation im Sommer deutlich. Die Zahlen an infizierten Menschen, an Erkrankten und „Corona“-Toten sanken. Das Gesundheitssystem kam nicht an seine Grenzen, sodass im Sommer viele der Maßnahmen gelockert wurden. Als die Witterung kühler wurde stiegen die Zahlen an infizierten und an SARS-2-Covid-19-Erkrankten, Patienten in den Krankenhäusern und Verstorbenen viel stärker als im Frühjahr an. Daher wurde im Dezember der zweite Lockdown beschlossen. Wiederum wurden Einzelhandelsgeschäfte, Kindergärten und Schulen geschlossen, Schulungen und Versammlungen durften nicht stattfinden und selbst an Weihnachten und Neujahr wurden die privaten häuslichen Kontakte stark eingeschränkt. Weltweit forschen Wissenschaftler, Ärzte und Pharmafirmen an Impfstoffen gegen das SARS-2-Covid-19-Virus. Bereits kurz nach Weihnachten wurden die ersten Senioren in Altenheimen in Deutschland gegen das Virus geimpft. Allerdings wird es – je nach der verfügbaren Menge an Impfstoff – noch mehrere Monate dauern bis genügend Menschen zur Eindämmung dieser Pandemie (zumindest in Deutschland) geimpft sind.



Die Bienenhaltung, Honigproduktion und der Honigverkauf an sich erfuhren keine wesentlichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Da die Imkerinnen und Imker das Nahrungsmittel Honig produzieren, wurden sie durch die Bundesregierung als systemrelevant eingestuft. Auch Wanderungen, die Beschickung von Belegstellen und der Verkauf von Bienen waren möglich.

Allerdings kam aufgrund der erlassenen Versammlungsverbote bzw. der erheblichen Auflagen für Versammlungen das Vereinsleben der Imkervereine und Kreisimkervereine weitgehend zum Erliegen. Ein Teil der Imkervereine konnte gerade noch seine Mitgliederversammlung abhalten. Den meisten Kreisimkervereinen war dies allerdings nicht mehr möglich. Aufgrund eines speziellen Gesetzes hätten Abstimmungen und Wahlen auch schriftlich erfolgen können. Der hohe organisatorische Aufwand schreckte die meisten Vereine aber davon ab diesen Weg zu gehen. So blieb nur die Mitglieder durch E-Mail, Rundschreiben, Telefonanruf oder Videokonferenz zu informieren. Es wird sicherlich nicht einfach sein, Vorstände und Mitglieder zu animieren wieder ein erfülltes Vereinsleben zu beginnen, wenn die Schutzmaßnahmen nicht mehr verordnet werden.

Die Corona-Pandemie brachte auch große Einschnitte für unseren Landesverband und seine Vorhaben im Berichtsjahr. Auf dem Honigmarkt 2019 wurde noch ein umfangreiches Schulungsheft herausgegeben. Aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen mussten die meisten Schulungen und Veranstaltungen abgesagt werden. Aufgrund dessen konnten nicht alle EU-Landesmittel in Anspruch genommen werden. Zudem mussten Umschichtungen im Haushalt erfolgen um die durch ausgefallene Veranstaltungen freiwerdende EU-Landesmittel sinnvoll einsetzen zu können. Damit diese Gelder möglichst vielen Imkerinnen und Imkern zugutekamen, wurde einerseits die Anzahl an Rückstandsuntersuchungen bei der Honigbewertung deutlich erhöht und außerdem mehrere vollelektronische Refraktometer beschafft. Durch diese Geräte können einerseits mehr Proben pro Zeiteinheit analysiert werden und andererseits Fehler bei der Datenübermittlung weiter minimiert werden.

Die letzte große imkerliche Veranstaltung im Berichtsjahr war der 29. Apisticus-Tag am 29.02. und 01.03.2020 im Münster. Wie in jedem Jahr war auch unser Landesverband mit einem Stand vertreten. Einige Standflächen waren allerdings bereits leer, da die Aussteller kurz vor dem Apisticus-Tag aufgrund der sich abzeichnenden Ausbreitung des Virus in Deutschland abgesagt hatten. Aus Angst sich zu infizieren blieben auch viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer fern. Dennoch wurden gute Gespräche geführt, neue Kontakte geknüpft und alte vertieft. Aufgrund der angespannten und nicht leicht einzuschätzenden Situation beschloss der Geschäftsführende Vorstand, dass Veranstaltungen oder Schulungen des Landesverbandes nicht stattfinden, wenn entweder eine Rechtsvorschrift (z.B. Corona-Schutzverordnung) diese verbietet, ein Austragungsort nicht mehr genutzt werden kann oder Referenten bzw. Tagungsleiter absagen. Da mehrere Referenten aus Furcht sich infizieren zu können oder andere zu gefährden absagten, konnte die Tagung der Vereinsvorstände nicht stattfinden. Nach In-Kraft-Treten der Corona-



Schutzverordnung wurden die geplanten Ausbildungsgänge und Schulungen abgesagt. Selbst nach der Lockerung der Maßnahmen standen häufig keine geeigneten Schulungsräume (so auf Haus Düsse) zur Verfügung.

Die für den 04. April geplante Vertreterversammlung musste – aufgrund der Maßgaben der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW – mehrfach verschoben werden. Sie konnte dann doch noch am 12. September in der Gemeinschaftshalle Oestinghausen durchgeführt werden. Der vorgesehene Tagungsort Haus Düsse hatte keinen Raum in dem ca. 120 Personen in einem Abstand von jeweils 1,50 m hätten sitzen können. Durch den Vorstand wurde ein spezielles Konzept zur Durchführung der Vertreterversammlung des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V. unter Beachtung des Schutzes vor SARS-CoV-2-Infektionen erarbeitet und den zuständigen Behörden vorgelegt. Die Vertreter mussten sich bereits im Vorfeld der Versammlung schriftlich anmelden und bekamen zugewiesene Plätze. Die Registrierung wurde draußen durch die Damen der Geschäftsstelle vorgenommen. In der Halle mussten die Teilnehmer mindestens einen s.g. Alltags-Mund-Nasenschutz tragen, es sei denn sie befanden sich auf dem Ihnen zugewiesenen Sitzplatz. Das Mittagessen (Bratwurst im Brötchen) musste draußen im Abstand von ebenfalls mindestens 1,50 m zum Nachbar eingenommen werden. Aufgrund der Situation waren nur 80 der möglichen 154 Delegierte erschienen. Nach der Begrüßung wurden die drei Imkervereine mit dem absolut höchsten Mitgliederzuwachs entsprechend der Hebeliste 2018/2019 geehrt. Üblicherweise findet diese Ehrung auf der Tagung der Vereinsvorstände statt, die im Berichtsjahr ausfiel. Den höchsten Zuwachs verzeichnete in diesem Zeitraum der Imkerverein Greven und Umgebung e.V. (plus 23 Mitglieder), gefolgt von den Imkervereinen Heepen und Umgebung e.V. und Warburg (jeweils plus 16 Mitglieder). Der Imkerverein Greven und Umgebung e.V. erhielt für den hohen Mitgliederzuwachs einen Zuchtableger mit einer gekörnten Königin und die anderen beiden Imkervereine jeweils eine inselbegattete Reinzuchtkönigin. Herr Hubert Otto wurde als 2. Beisitzer im Geschäftsführenden Vorstand wiedergewählt. Herr Matthias Rentrop als Obmann für Bienengesundheit und Frau Diana Schaper als stellvertretende Obfrau für Bienengesundheit bestätigt. Neben Satzungsänderungen (Datenübermittlung an Kreisimkervereine, Zweck Förderung und Schutz von Bienenweide für alle blütenbesuchende Insekten) und der Änderung der Geschäftsordnung (keine Ankündigung der Vertreterversammlung in der Imkerpresse erforderlich), Änderung der Geschäftsordnung des Fachausschusses Zucht, Änderung der Beitragsordnung (Abschlagszahlung), Festsetzung der Vergütung des Vorsitzenden wurde die Anschaffung einer serverbasierten Netzwerk EDV-Ausstattung für die Geschäftsstelle, die Ausrichtung des Honigmarktes 2022 (KIV Soest), die Beantragung eines Bienenzuchtberaters beim Land NRW und als Jahresziel des Landesverbandes die Einführung der Online-Mitgliederverwaltung (OMV) des Deutschen Imkerbundes“ (D.I.B.) beschlossen.

Die Einführung der OMV des D.I.B. wurde bereits auf der außerordentlichen Vertreterversammlung 2019 beschlossen. Herr Hubert Otto vertritt unsern Landesverband in der Projektgruppe des D.I.B. und konnte zusammen mit Vertretern



einiger anderer Landesverbände die Weichen zu einem neuen zukunftsweisenden System stellen. Eigentlich sollte die OMV bereits zum Ende des Berichtsjahres beim Landesverband eingeführt werden. Im vierten Quartal lag Herrn Otto eine Demoversion vor. Diese lief schnell und stabil, enthielt aber nicht alle Anforderungen, die zur Einführung erforderlich waren. Aus diesem Grund entschloss sich der Geschäftsführende Vorstand das Programm noch nicht den Vereinen zur Nutzung anzubieten. Ende des Jahres lag dann eine deutlich verbesserte Programmversion vor. Diese wurde von Herrn Otto ausgiebig getestet und für eine schrittweise Einführung für brauchbar befunden. Daher beschloss der Geschäftsführende Vorstand am 28.12.2020 die OMV schrittweise im Jahr 2021 einzuführen. Hierzu wurde ein Projektplan aufgestellt, der regelmäßig aktualisiert und angepasst wird. Herr Hubert Otto wurde offiziell zum Projektleiter bestellt. Der Geschäftsführende Vorstand ist sogleich das Lenkungsgremium für das Projekt. Zunächst sollen die im bisher durch die Geschäftsstelle genutzten Programm Cobra gespeicherten Daten in die OMV migriert werden. Dann sollen die Jahresmeldungen für 2021 und die Teilnahme am Fachkunde Honig Lehrgang in der OMV durch die Geschäftsstelle erfasst werden. Wenn diese Daten in der OMV vorliegen, können die Imkerinnen und Imker direkt ihre Gewährverschlüsse beim D.I.B. bestellen. Anschließend sollen interessierte Funktionsträger der Imker- und Kreisimkervereine in die Nutzung der OMV geschult werden, damit diese dann die Daten für ihre Vereine vervollständigen und die OMV nutzen können. Im August 2021 sollen die Jahresrechnungen für die Imkervereine mit der OMV erstellt werden. Geplant ist, dass die Jahresmeldung für 2022 dann durch die Vereine mit der OMV erfolgen kann und die Vereine die Beitragsrechnungen 2022 für ihre Mitglieder mit der OMV erstellen können. Parallel dazu werden Dokumentenvorlagen für die Geschäftsstelle, die Kreis- und Imkervereine entwickelt und diesen zur Nutzung bereitgestellt.

Die meisten Landesverbände führten in diesem Jahr keine Honigbewertungen durch. Durch die Initiative unserer Honigobfrau Frau Melanie Roller und des langjährigen Organisators der Honigbewertung, Herrn Hubert Otto, fand vom 04. bis 06. September die zentrale Honigbewertung unseres Landesverbandes in Münster-Wollbeck statt. Bereits im Vorfeld mussten die Organisatoren ein entsprechendes Konzept entwickeln, um die Genehmigung für diese Veranstaltung trotz der Corona-Pandemie zu bekommen. Nicht nur die Konzipierung und Genehmigung gelang, sondern auch die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen. So fand die größte Honigbewertung Deutschlands mit 1061 Honiglosen mit den Auflagen der Corona-Pandemie in unserem Landesverband statt. Dafür mein besonderer Dank an die Organisatoren, Honigprüfer und die teilnehmenden Imkerinnen und Imker. Eine Auszeichnung der Imkerinnen und Imker mit den besten Honigen konnte leider nicht auf dem Honigmarkt erfolgen. Der ursprünglich in Bad Salzuflen geplant Honigmarkt musste ausfallen, da die Referenten wegen des Anstiegs an mit dem SARS-2-Covid-19-infizierten Personen absagten. Während die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bei der Honigbewertung die Plätze 4 bis 10 belegten, ihre Urkunde und als Preis einen Gutschein für eine Sortenanalyse zugesandt bekamen, sollten die ersten drei Preisträger jeder Kategorie ihre Preise durch Mitglieder der Geschäftsführenden



Vorstandes erhalten. Aufgrund des aktuellen Lockdowns war dies bisher nicht in allen Fällen möglich, wird aber nachgeholt.

Rosemarie Alsmann (Kreisimkerverein Warendorf), Heinz Junglewitz (Kreisimkerverein Lippe), Bernhard Klösener (Kreisimkerverein Paderborn), Martin Lenzmeier (Kreisimkerverein Paderborn), Horst Marx (Kreisimkerverein Wittgenstein), Dr. Winfried Michels (Kreisimkerverein Höxter) und Günter Zellmer (Kreisimkerverein Dortmund) wurde die „Goldene Wabe“ verliehen. Die Geehrten haben sich in besonderer Weise um die Imkerei und die satzungsgemäßen Aufgaben des Landesverbandes in hervorragender und beispielhafter Weise auf regionaler Ebene verdient gemacht. Die Ehrungen wurden durch die Kreisvorsitzenden vorgenommen. Einige Ehrungen stehen noch aus, da die Anlässe (z.B. Vertreterversammlungen) auf denen die Verleihungen vollzogen werden sollten, aufgrund der Corona-Pandemie ausfielen.

Besondere Vereinsjubiläen sind ein Grund zum Feiern, eine Möglichkeit die Interessen der Imkerei in Politik und Öffentlichkeit zu vertreten als auch Imkerei, Honigbienen und die Produkte der Bienenhaltung einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Im Berichtsjahr wollen eigentlich mehrere Vereine ihr Vereinsjubiläum begehen. Bis auf den Imkerverein Scherfede und Umgebung sagten alle Vereine ihre Festveranstaltungen ab. In einigen Vereinen fand zumindest eine Vortragsveranstaltung für die Mitglieder statt. Der Imkerverein Scherfede und Umgebung lud seine Mitglieder zu einer Feierstunde aus Anlass seines 100-jährigen Jubiläums ein. Auch bei dieser Veranstaltung und dem gemeinsamen Essen mussten die Maßgaben der Corona-Schutzverordnung eingehalten werden. Dies gelang nach meiner Einschätzung vorbildlich. So genossen es die Imkerinnen und Imker des Scherfeder Imkervereins mit ihren Familienangehörigen gemeinsam ihr Vereinsjubiläum zu begehen. Der Mut des Vereinsvorstandes hat in diesem ungewöhnlichen Jahr seinen Mitgliedern für einige wenige Stunden fast so etwas wie Normalität gegeben. Danach sehnen sich nicht nur die Imkerinnen und Imker, sondern alle Menschen unseres Landes.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der Corona-Pandemie keine Sitzung des erweiterten Vorstandes abgehalten. Der Geschäftsführende Vorstand konnte nur zwei Mal in Präsenz tagen. Beschlüsse wurden entweder per E-Mail (acht Abstimmungen) oder in acht Telefonkonferenzen gefasst. Im Laufe des Jahres wurden die relevanten Sachverhalte (Schulungen, Vertreterversammlung, Honigbewertung, Honigmarkt, OMV, Ehrungen, Geschäftsstelle, nebst Digitalisierung selbiger) in Telefonkonferenzen behandelt. Die Änderung der Geschäftsordnung im Vorjahr, Beschlüsse auch außerhalb von Präsenzsitzungen fassen zu können, hielt den Vorstand arbeitsfähig. Die Arbeitstagung der Vorsitzenden der Kreisimkervereine konnte nicht stattfinden, da aufgrund der Corona-Pandemie kein Tagungsraum zur Verfügung stand.

Einschließlich der Reinigungskraft arbeiten fünf Damen für die Geschäftsstelle des Landesverbandes. Für die Büro- und Verwaltungstätigkeit in der Geschäftsstelle sind nach wie vor zwei Planstellen, die sich auf vier Teilzeitkräfte aufteilen vorgesehen. Die



zum 01.01.2020 eingestellte Bürokräft wurde durch Beschluss des Geschäftsführenden Vorstandes in der Probezeit fristgerecht gekündigt. Eine Nachbesetzung konnte erst zum 01.09.2020 mit Frau Nadine Kolbe erfolgen. Aufgrund des Lockdowns und der Sommerferien wurde ein Auswahlverfahren direkt nach der Kündigung für wenig sinnvoll erachtet. Da noch unklar ist wie hoch der Personalbedarf der Geschäftsstelle nach deren Digitalisierung und Einführung der OMV ist, wurde Frau Kolbe zunächst befristet bis zum 30.06.2021 eingestellt. Im Berichtsjahr wurde die Geschäftsstelle mit neuer Server-basierter Hard- und Software ausgestattet. Dies erleichterte die Arbeiten der Bediensteten und war u.a. auch für die Einführung der OMV erforderlich. Zudem besteht nun für die Bediensteten technisch die Möglichkeit Arbeiten im „Homeoffice“ zu erledigen. Dies hätte aufgrund der Corona-Pandemie zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Geschäftsstelle erforderlich sein können. Diese EDV-Ausstattung soll in Zukunft die Standard-Büro-Arbeiten (Office), Mitgliederverwaltung und Beitragsrechnungserstellung (OMV), Schulungsorganisation (Schulungssoftware), Korrespondenz- und Dokumentenerstellung und Ablage (Dokumentenmanagementsystem) sowie Buchhaltung (Buchhaltungssoftware) verzahnen. Damit sollen einerseits Personalressourcen gewonnen und andererseits ein schnelleres und besseres Arbeiten (auch hinsichtlich der Qualität) ermöglicht werden. Es ist für die Damen nicht immer einfach den Anforderungen von Behörden, Vorstand, Funktionsträgern und Mitgliedern, etc. zu entsprechen. Wir hoffen, dass durch die Digitalisierung der Geschäftsstelle deren Prozesse einfacher, schneller und effizienter werden. Dies sollte dann zu einer höheren Zufriedenheit bei allen Beteiligten führen. Ich betone mit Nachdruck, ohne den stets freundlichen, raschen und kompetenten Einsatz der Damen Callensee, Kolbe, Ostermann und Schwanitz könnte unser Landesverband die für unsere Imkerinnen und Imker erforderlichen Leistungen nicht erbringen. Unsere Geschäftsstelle ist das Rückgrat der vielen ehrenamtlich für den Landesverband tätigen Personen. Ohne die Damen in der Geschäftsstelle könnten wir viele Ideen, die wir Ehrenamtlichen uns für die Fortentwicklung des Landesverbandes erdenken nicht verwirklichen und das Tagesgeschäft zeitlich nicht bewerkstelligen.

Ich danke den Damen der Geschäftsstelle, allen Mitgliedern des Geschäftsführenden Vorstandes, den Obleuten für fachliche Sonderaufgaben, den Mitgliedern des Ehrenrates, den Vorsitzenden der Kreisimkervereine und Imkervereine und allen für den Landesverband tätigen Imkerinnen und Imkern für Ihr Engagement und die vertrauensvolle, konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle der Imkerei, Honigbiene und einer Umwelt, in der blütenbesuchende Insekten leben können. Möge das kommende Jahr uns wieder mehr Miteinander von Angesicht zu Angesicht ermöglichen.

Liemke, den 10. März 2021

gez. Dr. Thomas Klüner, Vorsitzender